

FINANZBERICHT 2011

FINANZBERICHT 2011

/	KONZERNRECHNUNG WALTER MEIER	3
	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	4
	Konsolidierte Bilanz	5
	Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals	6
	Konsolidierte Geldflussrechnung	7
	Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	8
	Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	62
//	JAHRESRECHNUNG WALTER MEIER AG	63
	Erfolgsrechnung	64
	Bilanz	65
	Anhang zur Jahresrechnung	66
	Anträge des Verwaltungsrates	71
	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	72
///	CORPORATE GOVERNANCE	73
	Konzernstruktur und Aktionariat	74
	Kapitalstruktur	77
	Verwaltungsrat	78
	Konzernleitung	82
	Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	83
	Mitwirkungsrechte der Aktionäre	84
	Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	85
	Revisionsstelle	85
	Informationspolitik	86

/ KONZERNRECHNUNG
WALTER MEIER

KONSOLIDIERTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in CHF Mio.	Anmerkung	2011	2010
Umsatzerlöse netto	5	641.7	645.4
Aufwand der verkauften Produkte und Dienstleistungen		-415.7	-422.5
Bruttogewinn		226.0	222.9
Sonstiger Betriebsertrag	7	6.5	3.5
Vertrieb	6	-108.0	-107.1
Verwaltung	6	-41.7	-37.7
Werbung und Verkaufsförderung	6	-18.1	-18.2
Forschung und Entwicklung	6	-5.8	-6.8
Sonstige Kosten	8	-2.4	-5.4
Sonstiger Betriebsaufwand		-176.0	-175.2
Betriebsgewinn (EBIT)	5	56.5	51.1
Finanzertrag	9	2.8	2.5
Finanzaufwand	9	-2.9	-6.4
Ergebnisanteil assoziierter/ gemeinschaftlich geführter Gesellschaften	17	1.2	-0.3
Konzerngewinn vor Gewinnsteuern		57.6	46.9
Gewinnsteuern	10	-5.7	-5.7
Konzerngewinn		51.9	41.2
Bestandteile des sonstigen Einkommens			
Umrechnungsdifferenzen			
Kursdifferenzen, die während der Berichtsperiode eingetreten sind		0.8	-7.5
Umgliederung aufgrund des Abgangs ausländischer Geschäftsbetriebe		0.1	-0.1
Anteil am sonstigen Einkommen von gemeinschaftlich geführten Gesellschaften		-0.1	0.1
Nettogewinne aus der Absicherung von Cashflows	13	3.5	-
Gewinnsteuereffekte	10	-0.3	-
Sonstiges Einkommen		4.0	-7.5
Gesamtergebnis		55.9	33.7
Konzerngewinn: Den Aktionären der Walter Meier AG zuzurechnen	11	51.9	41.2
Gesamtergebnis: Den Aktionären der Walter Meier AG zuzurechnen		55.9	33.7
Gewinn je Aktie der Walter Meier AG (in CHF)			
Namenaktie -A- unverwässert	11	25.02	19.09
Namenaktie -A- verwässert	11	25.02	19.09
Namenaktie -B- unverwässert	11	5.00	3.82
Namenaktie -B- verwässert	11	5.00	3.82

KONSOLIDIERTE BILANZ

in CHF Mio.	Anmerkung	31.12.2011	31.12.2010
Aktiven			
Flüssige Mittel	12	63.6	47.2
Derivative Finanzinstrumente	13	3.5	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	80.7	90.2
Sonstige Forderungen	15	7.2	6.5
Finanzanlagen	18	0.1	0.1
Vorräte	16	98.0	88.0
Umlaufvermögen		253.1	232.0
Guthaben aus Personalvorsorge	25	12.0	10.1
Beteiligung an assoziierten und gemeinschaftlich geführten Gesellschaften	17	5.2	1.2
Finanzanlagen	18	7.9	8.7
Sachanlagen	19	26.5	23.6
Goodwill	20	16.6	14.7
Sonstige immaterielle Werte	21	24.5	24.9
Aktive latente Gewinnsteuern	10	10.0	5.4
Anlagevermögen		102.7	88.6
		355.8	320.6
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	32.8	35.0
Sonstige Verbindlichkeiten	23	77.3	72.0
Derivative Finanzinstrumente	13	–	–
Finanzverbindlichkeiten	24	1.7	1.4
Steuerverbindlichkeiten		6.6	4.7
Rückstellungen	26	13.2	11.6
Kurzfristiges Fremdkapital		131.6	124.7
Finanzverbindlichkeiten	24	1.2	0.2
Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge	25	5.1	4.3
Rückstellungen	26	7.8	8.2
Passive latente Gewinnsteuern	10	12.1	12.7
Langfristiges Fremdkapital		26.2	25.4
		157.8	150.1
Fremdkapital		157.8	150.1
Aktienkapital	27	1.1	6.7
Eigene Aktien	27	–1.3	–12.5
Kapitalreserven	27	12.6	25.4
Sonstige Reserven		185.6	150.9
Den Aktionären der Walter Meier AG zuzurechnendes Eigenkapital		198.0	170.5
		198.0	170.5
Eigenkapital		198.0	170.5
		355.8	320.6

VERÄNDERUNG DES KONSOLIDierten EIGENKAPITALS

in CHF Mio.	Anmerkung	Den Aktionären der Walter Meier AG zuzurechnendes Eigenkapital					Total	
		Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Sonstige Reserven			
					Umrechnungsdifferenzen	Cashflow Hedge Reserven		Gewinnreserven
Stand am 1.1.2010		22.3	-2.7	25.6	-19.0	-	136.2	162.4
Konzerngewinn 2010		-	-	-	-	-	41.2	41.2
Sonstiges Einkommen		-	-	-	-7.5	-	-	-7.5
Gesamtergebnis		-	-	-	-7.5	-	41.2	33.7
Erwerb eigene Aktien	27	-	-10.6	-	-	-	-	-10.6
Aktienbasierte Vergütungen	28	-	0.3	-0.2	-	-	-	0.1
Nennwertrückzahlung	27	-15.6	0.5	-	-	-	-	-15.1
Stand am 31.12.2010		6.7	-12.5	25.4	-26.5	-	177.4	170.5
Stand am 1.1.2011		6.7	-12.5	25.4	-26.5	-	177.4	170.5
Konzerngewinn 2011		-	-	-	-	-	51.9	51.9
Sonstiges Einkommen		-	-	-	0.8	3.2	-	4.0
Gesamtergebnis		-	-	-	0.8	3.2	51.9	55.9
Erwerb eigene Aktien	27	-	-2.4	-	-	-	-	-2.4
Aktienbasierte Vergütungen	28	-	0.4	-	-	-	-	0.4
Nennwertrückzahlung	27	-5.5	0.3	-	-	-	-	-5.2
Kapitalherabsetzung durch Vernichtung	27	-0.1	12.9	-12.8	-	-	-	-
Dividende Walter Meier AG	27	-	-	-	-	-	-21.2	-21.2
Stand am 31.12.2011		1.1	-1.3	12.6	-25.7	3.2	208.1	198.0

KONSOLIDIERTE GELDFLUSSRECHNUNG

in CHF Mio.	Anmerkung	2011	2010
Konzerngewinn		51.9	41.2
Abschreibungen, Amortisationen und Wertminderungen	19, 20, 21	12.9	13.3
Gewinnsteuern	10	5.7	5.7
Veränderung Pensionsguthaben/-verpflichtungen	25	-1.1	-4.6
Aktienbasierte Vergütungen	28	0.4	-
Gewinn aus Abgang Sachanlagen/immateriellen Werten	7	-0.2	-0.4
Gewinn aus Abgang Geschäftseinheiten und assoziierter Unternehmen	7	-3.0	-0.4
Finanzertrag	9	-2.8	-2.4
Finanzaufwand	9	2.9	4.5
Ergebnisanteil assoziierter/gemeinschaftlich geführter Gesellschaften	17	-1.2	0.3
Brutto-Geldzu(ab)fluss aus Betriebstätigkeit		65.5	57.2
Zunahme(-)/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		9.5	-0.7
Zunahme(-)/Abnahme Vorräte		-7.0	-7.9
Zunahme/Abnahme(-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten		1.7	7.4
Zunahme/Abnahme(-) Rückstellungen	26	2.5	-0.1
Bezahlte Gewinnsteuern		-10.6	-8.3
Netto-Geldzu(ab)fluss aus Betriebstätigkeit		61.6	47.6
Kauf Sachanlagen	19	-6.0	-4.5
Verkauf Sachanlagen	19	0.6	0.5
Kauf immaterielle Werte	21	-1.9	-3.8
Verkauf immaterielle Werte	21	0.2	0.2
Kauf von Geschäftseinheiten (ohne flüssige Mittel)	31	-10.2	-
Verkauf von Geschäftseinheiten ¹⁾	32	3.5	-0.6
Kauf von assoziierten/gemeinschaftlich geführten Gesellschaften	17	-3.0	-
Gewährung Darlehen	18	-1.8	-
Rückzahlung Darlehen ²⁾	18	-	0.9
Erhaltene Zinsen		0.6	0.7
Netto-Geldzu(ab)fluss aus Investitionstätigkeit		-18.0	-6.6
Erwerb eigene Aktien	27	-2.4	-10.6
Rückzahlung Bankverbindlichkeiten	24	-1.0	-24.0
Finanzleasing	29	-	-0.2
Nennwertrückzahlung ²⁾	27	-2.9	-10.8
Bezahlte Dividende Walter Meier AG	27	-21.2	-
Bezahlte Zinsen		-0.9	-0.7
Netto-Geldzu(ab)fluss aus Finanzierungstätigkeit		-28.4	-46.3
Auswirkung Wechselkursänderungen auf flüssigen Mitteln		1.1	-1.8
Zunahme/Abnahme(-) flüssige Mittel		16.3	-7.1
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	12	47.2	54.3
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	12	63.5	47.2

¹⁾ Der Zahlungseingang über CHF 1.2 Mio. für den im Jahr 2010 abgewickelten Verkauf der Geschäftseinheit Global Sourcing Shanghai Ltd. erfolgte im Geschäftsjahr 2011.

²⁾ Die Nennwertrückzahlung z. G. Greentec AG im Betrag von CHF 2.4 Mio. erfolgte mittels Verrechnung mit dem Darlehen (Anmerkung 33).

ANHANG ZUR KONSOLIDierten JAHRESRECHNUNG

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der Walter Meier Konzern (Walter Meier), bestehend aus der Walter Meier AG mit Sitz in 8603 Schwerzenbach, Schweiz, und deren Tochtergesellschaften, ist ein internationaler Klima- und Fertigungstechnikkonzern und weltweit tätig. Weitere Angaben zur Geschäftstätigkeit befinden sich in Anmerkung 5 Segmentinformationen.

Die Namenaktien -A- der Walter Meier AG sind an der SIX Swiss Exchange zum Handel zugelassen (Symbol: WMN; ISIN-Nummer: Namenaktien CH0015940247).

Der Verwaltungsrat der Walter Meier AG hat die vorliegende Konzernrechnung am 13. Februar 2012 gutgeheissen. Sie unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, welche zu Fair Value bilanziert werden, wurde die Konzernrechnung auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken (CHF) dargestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, wurden alle darin enthaltenen Zahlen auf die nächsten CHF 0.1 Mio. gerundet.

Die Konzernrechnung von Walter Meier wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt.

Die angewendeten Konsolidierungsgrundsätze sind wie folgt:

Konzerngesellschaften

Die Konzernrechnung umfasst die Einzelabschlüsse der Walter Meier AG sowie deren direkt oder indirekt kontrollierten in- und ausländischen Konzerngesellschaften per 31. Dezember des entsprechenden Jahres. Die Abschlüsse der Konzerngesellschaften werden voll konsolidiert ab dem Datum, an dem die Kontrolle übernommen wurde. Die Konsolidierung endet mit dem Datum, an dem Walter Meier die Kontrolle abgibt. Der Konsolidierungskreis ist in Anmerkung 35 wiedergegeben.

Die Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften werden für die gleiche Periode und nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, nicht realisierte Gewinne und Verluste sowie Dividenden aus Geschäftsvorfällen zwischen Konzerngesellschaften werden eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einer Konzerngesellschaft ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Verluste werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Verliert Walter Meier die Kontrolle über die Konzerngesellschaft,

- sind die Vermögenswerte, inklusive Goodwill, und die Schulden der Konzerngesellschaft auszubuchen,
- ist der Buchwert aller Anteile ohne beherrschenden Einfluss an der ehemaligen Konzerngesellschaft auszubuchen,
- werden die im sonstigen Einkommen/Eigenkapital erfassten kumulierten Währungsdifferenzen erfolgswirksam umgebucht,
- wird die erhaltene Gegenleistung zum Fair Value erfasst,
- wird die allfällig verbleibende Beteiligung zum Fair Value erfasst, und
- sind Ergebnisüberschüsse bzw. -fehlbeträge in der konsolidierten Erfolgsrechnung zu verbuchen.

Assoziierte Gesellschaften

Assoziierte Gesellschaften sind Unternehmen, bei denen Walter Meier über massgeblichen Einfluss aber keine Kontrolle verfügt und in der Regel direkt oder indirekt zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält.

Anteile an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. Ein allfällig vorhandener Goodwill sowie Verkehrswertanpassungen sind im Buchwert der Anteile eingeschlossen.

Der anteilige Gewinn oder Verlust von assoziierten Gesellschaften wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst. Wenn der Anteil an den Verlusten einer assoziierten Gesellschaft dem Buchwert entspricht oder diesen übersteigt, werden zusätzliche Verlustanteile nur in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wie Walter Meier rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist oder Zahlungen für die assoziierte Gesellschaft geleistet hat.

Nicht realisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen Walter Meier und der assoziierten Gesellschaft werden entsprechend den Anteilen an der assoziierten Gesellschaft eliminiert. Nicht realisierte Verluste aus Geschäftsvorfällen zwischen Walter Meier und der assoziierten Gesellschaft werden nach der Equity-Methode entsprechend den Anteilen an der assoziierten Gesellschaft eliminiert, ausgenommen der Geschäftsvorfall lässt auf eine Wertminderung der Anteile schliessen. Wenn assoziierte Gesellschaften für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse andere Rechnungslegungsmethoden anwenden als Walter Meier, wurde deren Rechnungslegungsmethode angepasst.

Bei Verlust des massgeblichen Einflusses bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen behält, zum Fair Value. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt des Verlusts des massgeblichen Einflusses und dem Fair Value der behaltene Anteile sowie den Veräusserungserlösen werden in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst.

Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen

Der Konzern ist an Joint Ventures in Form gemeinschaftlich geführter Unternehmen beteiligt. Danach besteht eine vertragliche Vereinbarung zwischen den Partnerunternehmen zur gemeinschaftlichen Führung der wirtschaftlichen Tätigkeiten des Unternehmens. Die Erfassung der Anteile sowie die anteiligen Gewinne oder Verluste aus dem gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden gleich behandelt wie jene der assoziierten Gesellschaften.

Die Abschlüsse des gemeinschaftlich geführten Unternehmens werden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss der Walter Meier AG. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzern-einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Bei Verlust der gemeinschaftlichen Führung und unter der Voraussetzung, dass das ehemals unter gemeinschaftlicher Führung stehende Unternehmen nicht Konzerngesellschaft oder assoziiertes Unternehmen wird, bewertet Walter Meier die verbleibende Beteiligung zu deren Fair Values. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des ehemals unter gemeinschaftlicher Führung stehenden Unternehmens zum Zeitpunkt des Verlusts der gemeinschaftlichen Führung und dem Fair Value der verbleibenden Beteiligung sowie den Veräusserungserlösen werden in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst. Verbleibt an der Beteiligung ein massgeblicher Einfluss, wird sie als Anteil an einem assoziierten Unternehmen bilanziert.

2.2 Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze

Abgesehen von den nachfolgenden Standards stimmen die angewendeten Rechnungslegungsgrundsätze mit jenen des Vorjahres überein.

Änderungen der Darstellung

Ab dem Geschäftsjahr 2011 nutzt Walter Meier das Wahlrecht zur Darstellung der Gesamtergebnisrechnung neu: Das Gesamtergebnis wird in einer einzigen Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen und nicht wie bisher in einer separaten Erfolgsrechnung und einer Darstellung des vollständigen konsolidierten Einkommens.

Änderungen für das Geschäftsjahr 2011

Für das Geschäftsjahr 2011 sind für Walter Meier folgende Richtlinien, Anpassungen und Interpretationen wirksam geworden:

- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen – überarbeitete Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen (gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2011 beginnen)
- IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Klassifizierung von Bezugsrechten (gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.2.2010 beginnen)
- IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsvorschriften und ihre Wechselkurswirkungen – freiwillige vorausbezahlte Beiträge bei einer Mindestfinanzierungsanforderung (gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.2.2011 beginnen)
- 2010 Jährliche Verbesserungen der IFRS – Anpassungen diverser Standards

Die sich aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergebenden Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind wie folgt:

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (überarbeitet) verdeutlicht die Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen, um die Feststellung solcher Beziehungen zu vereinfachen und Inkonsistenzen bei der Anwendung zu beseitigen. Der überarbeitete Standard führt eine teilweise Befreiung von den Angabepflichten für einer öffentlichen Stelle nahe stehende Unternehmen ein.

Die Definition einer finanziellen Verbindlichkeit gemäss IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung (überarbeitet) wurde dahin geändert, dass Bezugsrechte und bestimmte Optionen oder Optionsscheine dann als Eigenkapitalinstrumente zu klassifizieren sind, wenn solche Rechte zum Erwerb einer festen Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu einem festen Betrag in beliebiger Währung berechtigen und das Unternehmen sie anteilig allen gegenwärtigen Eigentümern derselben Klasse seiner nicht-derivativen Eigenkapitalinstrumente anbietet.

Die Änderung von IFRIC 14 Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsvorschriften und ihre Wechselkurswirkungen enthält Leitlinien zur Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Nettopensionsvermögenswertes. Die Änderung erlaubt es Unternehmen, die Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen als einen Vermögenswert zu behandeln.

Die Änderungen der Rechnungslegungsmethode wurden rückwirkend angewandt und hatten keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Änderungen publizierter, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendender Standards

Walter Meier beabsichtigt, die bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses publizierten, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen im Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Änderungen in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses
Zeitpunkt der Anwendung: gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2012 beginnen
Auswirkungen für Walter Meier: Die Änderungen betreffen den Ausweis und haben keinen Einfluss auf das konsolidierte Ergebnis und die finanzielle Lage des Konzerns
- IAS 12 Ertragssteuern – begrenzte Änderung in Bezug auf die Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte (betreffend als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zum Fair Value bewertet und Vermögenswerte, die nach der Neubewertungsmethode erfasst werden)
Zeitpunkt der Anwendung: gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2012 beginnen
Auswirkungen für Walter Meier: Walter Meier hält keine der von der Änderung betroffenen Vermögenswerte. Aus heutiger Sicht ist daher mit keinem Einfluss auf das konsolidierte Ergebnis und die finanzielle Lage des Konzerns zu rechnen

- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer – Änderungen als Ergebnisse der Projekte zu Leistungen an Arbeitnehmer und Abfindungsleistungen
Zeitpunkt der Anwendung: gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen
Auswirkungen für Walter Meier: Der Wegfall des Korridoransatzes führt dazu, dass die kumulierten aktuarischen Gewinne und Verluste in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden und sich dadurch das konsolidierte Eigenkapital um geschätzte CHF 40 Mio. reduziert. Die Anwendung des Diskontierungsansatzes auf das Nettoergebnis aus Planvermögen und leistungsorientierter Verpflichtung führt voraussichtlich zu einer jährlichen Ergebnisverschlechterung von CHF 2.5 Mio. bis CHF 3.5 Mio. Walter Meier prüft zurzeit die Auswirkungen der übrigen Anpassungen.

- IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse – Als Folge der neu eingeführten Standards IFRS 10 und IFRS 12 wurden die zuvor in IAS 27 enthaltenen Konsolidierungsvorschriften überarbeitet und sind nun in IFRS 10 enthalten. IAS 27 behandelt nur noch die Bilanzierung von Anteilen an Tochtergesellschaften, von gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss.
Zeitpunkt der Anwendung: gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen
Auswirkungen für Walter Meier: Walter Meier erstellt keinen Einzelabschluss nach IAS 27

- IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures – Als Folge der neu eingeführten Standards IFRS 11 und IFRS 12 wurde IAS 28 umbenannt in Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures und beschreibt die Anwendung der Equity-Methode für assoziierte Unternehmen und Joint Ventures
Zeitpunkt der Anwendung: gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen
Auswirkungen für Walter Meier: Aus heutiger Sicht ist voraussichtlich mit keinem wesentlichen Einfluss auf das konsolidierte Ergebnis und die finanzielle Lage des Konzerns zu rechnen

- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Änderungen zur Verbesserung der Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten
Zeitpunkt der Anwendung: gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.7.2011 beginnen
Auswirkungen für Walter Meier: Die Anpassung hat nur Auswirkungen auf den Ausweis und hat keinen Einfluss auf das konsolidierte Ergebnis und die finanzielle Lage des Konzerns

- IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung – neu
Zeitpunkt der Anwendung: gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2015 beginnen
Auswirkungen für Walter Meier: Walter Meier wird die Auswirkungen auf das konsolidierte Ergebnis und die finanzielle Lage des Konzerns beurteilen, wenn die anderen Phasen dieses Projektes vom IASB abgeschlossen und veröffentlicht sind

- IFRS 10 Konzernabschlüsse – neu
Zeitpunkt der Anwendung: gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen
Auswirkungen für Walter Meier: Aus heutiger Sicht ist voraussichtlich mit keinem wesentlichen Einfluss auf das konsolidierte Ergebnis und die finanzielle Lage des Konzerns zu rechnen

- IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen – neu
Zeitpunkt der Anwendung: gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen
Auswirkungen für Walter Meier: Aus heutiger Sicht ist voraussichtlich mit keinem wesentlichen Einfluss auf das konsolidierte Ergebnis und die finanzielle Lage des Konzerns zu rechnen

- IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen – neu
Zeitpunkt der Anwendung: gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen
Auswirkungen für Walter Meier: Die Einführung dieses Standards hat nur Auswirkungen auf den Ausweis und hat keinen Einfluss auf das konsolidierte Ergebnis und die finanzielle Lage des Konzerns

- IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts – neu
Zeitpunkt der Anwendung: gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013 beginnen
Auswirkungen für Walter Meier: Walter Meier prüft zurzeit die Auswirkungen der Einführung dieses Standards auf das konsolidierte Ergebnis und die finanzielle Lage des Konzerns
- IFRS 7/IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben bzw. Ausweis – Änderungen zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
Zeitpunkt der Anwendung: gültig für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2013/1.1.2014 beginnen
Auswirkungen für Walter Meier: Walter Meier prüft zurzeit die Änderungen dieses Standards auf das konsolidierte Ergebnis und die finanzielle Lage des Konzerns
- 2011 Jährliche Verbesserungen der IFRS – Anpassungen diverser Standards

2.3 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum Fair Value oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum Fair Value erfasst. Nachträgliche Änderungen des Fair Values einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden erfolgswirksam oder im sonstigen Einkommen der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Goodwill wird beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen. Er wird per Akquisitionsdatum den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen Geschäftseinheiten mit separaten Geldzuflüssen.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung von Walter Meier wird in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen. Das ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem Walter Meier tätig ist. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

FREMDWÄHRUNGSTRANSAKTIONEN

Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem vom Konzern monatlich vorgegebenen Fremdwährungskurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremder Währung zu den Stichtagskursen umgerechnet und deren Fremdwährungsgewinne/-verluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem Fair Value in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Fair Values gültig ist.

Fremdwährungsdifferenzen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Umsatzerlös, Fremdwährungsdifferenzen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Aufwand der verkauften Produkte und Dienstleistungen erfasst. Alle übrigen Fremdwährungsdifferenzen sind Bestandteil des Finanzergebnisses.

KONZERNGESELLSCHAFTEN

Vermögen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Jahresendkursen in Schweizer Franken umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die jährlichen Auswirkungen dieser Umrechnungsmethode werden als Umrechnungsdifferenzen im sonstigen Einkommen der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung verbucht und als separate Position im Eigenkapital gezeigt. Der für einen ausländischen Geschäftsbetrieb kumulativ im Eigenkapital erfasste Betrag wird bei der Veräusserung bzw. beim Verlust der Beherrschung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Jeglicher im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Goodwill und jegliche am Fair Value ausgerichtete Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die aus dem Erwerb dieses ausländischen Geschäftsbetriebs resultieren, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und zum Jahresendkurs umgerechnet.

Währungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellt (z.B. langfristige Darlehen, deren Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist), werden im sonstigen Einkommen der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung/des Eigenkapitals erfasst und bei einer Veräusserung bzw. beim Verlust der Beherrschung der Nettoinvestition vom Eigenkapital erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung umgegliedert.

Für die Umrechnung der Konzerngesellschaften verwendete Wechselkurse:

Währung	Einheit	31.12.2011	Durchschnitt 2011	31.12.2010	Durchschnitt 2010
EUR	1	1.2156	1.2326	1.2521	1.3694
USD	1	0.9386	0.8818	0.9357	1.0383
GBP	1	1.4536	1.4154	1.4518	1.6018
CAD	1	0.9197	0.8928	0.9376	1.0039
HKD	1	0.1208	0.1133	0.1204	0.1336
CNY	1	0.1479	0.1365	0.1418	0.1535
TWD	1	0.0310	0.0301	0.0322	0.0331
DKK	1	0.1633	0.1654	0.1677	0.1857
HUF	100	0.3859	0.4375	0.4500	0.4949

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankkontokorrente, Kassenbestände sowie kurzfristige Finanzanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit bis zu drei Monaten. Der Nominalwert entspricht dem Fair Value.

Finanzielle Vermögenswerte

ERSTMALIGER ANSATZ

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden klassifiziert entweder

- als Finanzanlagen, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet,
- als Darlehen und Forderungen,
- als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen,
- als zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen, oder
- als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind.

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value bewertet.

Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als «erfolgswirksam zum Fair Value bewertet» klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden per Transaktionsdatum erfasst. Dies ist das Datum, an dem sich Walter Meier zum Kauf oder Verkauf des betreffenden Vermögenswertes verpflichtet. Die finanziellen Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald die Rechte auf den Erhalt von Geldflüssen daraus abgelaufen sind oder übertragen wurden und Walter Meier im Wesentlichen alle Risiken und Vorteile aus deren Besitz abgetreten hat.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Flüssige Mittel, Derivative Finanzinstrumente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Forderungen, kotierte und nicht kotierte Finanzinstrumente sowie Darlehensforderungen.

FOLGEBEWERTUNG

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt folgendermassen von deren Klassifizierung ab:

Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden:

Die Gruppe der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen enthält die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen und Finanzanlagen, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet eingestuft werden. Finanzanlagen werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräusserung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäss IAS 39 nicht erfüllen. Vermögenswerte dieser Kategorie werden, je nach Fristigkeit, im Umlauf- bzw. Anlagevermögen unter Derivative Finanzinstrumente ausgewiesen.

Erfolgswirksam zum Fair Value erfasste Finanzanlagen werden in der Bilanz zum Fair Value erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam gebucht werden. Der Fair Value wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt, sofern es sich um organisierte Märkte handelt. Anderenfalls wird der Fair Value mittels eines geeigneten Bewertungsverfahrens (z.B. Discounted-Cashflow-Methode oder Optionspreismodell) berechnet.

Darlehen und Forderungen:

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimm- baren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Solche finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Darlehen und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Darlehen und Forderungen mit Endfälligkeiten von mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag werden unter Finanzanlagen im Anlagevermögen ausgewiesen; jene mit kürzeren Endfälligkeiten im Umlaufvermögen.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen:

Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen werden als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestition klassifiziert, wenn der Konzern die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Fälligkeit zu halten. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Diese Methode nutzt einen Kalkulationszinssatz, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Finanzinvestitionen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Walter Meier verfügt über keine finanziellen Vermögenswerte ausser solche, die als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen eingestuft werden.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräusserung verfügbar klassifiziert sind, und solche, die nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Sie sind im Anlagevermögen enthalten, es sei denn, die Konzernleitung beabsichtigt deren Veräusserung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräusserung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value bewertet. Der Fair Value wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt, sofern es sich um organisierte Märkte handelt. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden im sonstigen Einkommen der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung/des Eigenkapitals erfasst. Anderenfalls wird der Fair Value mittels eines geeigneten Bewertungsverfahrens (z.B. Discounted-Cashflow-Methode oder Optionspreismodell) berechnet. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert wertgemindert ist, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust erfolgswirksam erfasst.

Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind: Walter Meier nutzt Sicherungsinstrumente, wie Devisenterminkontrakte und Devisenswaps, zur Absicherung des aus erwarteten Wareneinkäufen resultierenden Wechselkursrisikos (Cashflow Hedge). Der wirksame Anteil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird im sonstigen Ergebnis der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfasst, während der unwirksame Anteil erfolgswirksam im Aufwand der verkauften Produkte und Dienstleistungen seinen Niederschlag findet. Die im sonstigen Ergebnis der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in den Aufwand der verkauften Produkte und Dienstleistungen umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst (z.B. wenn ein erwarteter Einkauf durchgeführt wird). Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht länger gerechnet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in das Finanzergebnis umgebucht.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Diese beinhalten Einzelmaterialkosten, Einzelkosten der Fertigung sowie Fertigungsgemeinkosten.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten.

FERTIGUNGS-AUFTRÄGE

Fertigungsaufträge werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) bewertet, sofern die von IAS 11 geforderten Kriterien erfüllt sind. Dabei wird der anteilige Gewinn nach Massgabe des Arbeitsfortschritts dem Bilanzwert zugeschlagen. Die erhaltenen Kundenvorauszahlungen werden von diesem Wert in Abzug gebracht. Falls die erhaltenen Kundenvorauszahlungen den Bilanzwert (inkl. anteiligem Gewinn) übersteigen, wird ein Passivsaldo ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmässiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Den planmässigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

- Gebäude: 20–40 Jahre
- Mieterausbauten: 10 Jahre oder kürzere Mietdauer
- Büroeinrichtungen: 5–10 Jahre
- IT-Hardware: 3–5 Jahre
- Produktionsmaschinen: 5–10 Jahre
- Werkzeuge, Mess- und Analysegeräte: 2–5 Jahre
- Fahrzeuge: 4–8 Jahre

Grundstücke werden aufgrund ihrer unbegrenzten Nutzungsdauer nicht abgeschrieben. Ausgaben für Unterhalt und Reparaturen werden nicht aktiviert.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Leasingverhältnisse

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem Fair Value angesetzt oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst.

Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses jedoch nicht hinreichend sicher, wird der Leasinggegenstand über den kürzeren der beiden Zeiträume aus erwarteter Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingverhältnisses vollständig abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Werte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Die immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierungsfähigen Entwicklungskosten nicht aktiviert und erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Es wird zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Walter Meier hält zurzeit keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswertes erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden, ausgenommen auf Software, erfolgswirksam unter der Aufwandskategorie Vertrieb erfasst. Abschreibungen auf Software werden unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion dieses immateriellen Vermögenswertes im Unternehmen entspricht.

Die Amortisation erfolgt linear über die erwarteten Nutzungs- oder kürzeren Vertragsdauern, welche wie folgt festgelegt sind:

- Software: 5–7 Jahre
- Serviceverträge mit Kunden: 3 Jahre
- Exklusivvertriebsrechte: entsprechend unkündbarer Laufzeit gemäss Vertrag
- Kundenlisten und Kundenbeziehungen: 5–10 Jahre
- Entwicklungskosten: 3–5 Jahre
- Patente: 3–10 Jahre
- Markenrechte: 10 Jahre

Die Anschaffungskosten für Software beinhalten auch direkte Kosten für die erstmalige Erstellung der Betriebsbereitschaft.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn Folgendes nachgewiesen werden kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht;
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes; und
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, in dem künftiger Nutzen zu erwarten ist. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Walter Meier ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Werthaltigkeit erforderlich, wird eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswertes vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswertes im Unternehmen entsprechen.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Goodwills, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, wird ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Für Goodwill sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Die Werthaltigkeit des Goodwills wird einmal jährlich überprüft. Eine Überprüfung findet ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, welcher der Goodwill zugeordnet wurde. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert dieser Einheit unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Goodwill erfasster Impairment wird in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

ERSTMALIGER ANSATZ

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden klassifiziert entweder

- als finanzielle Verbindlichkeiten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet,
- als finanzielle Verbindlichkeiten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, oder
- als Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind.

Walter Meier legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value bewertet, im Fall von finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten, Derivative Finanzinstrumente und Finanzverbindlichkeiten.

FOLGEBEWERTUNG

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von deren Klassifizierung ab.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräusserung in der nahen Zukunft erworben werden. Diese Kategorie umfasst vom Konzern abgeschlossene derivative Finanzinstrumente, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gemäss IAS 39 nicht erfüllen. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten:

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Derivate, die als Sicherungsinstrument designed wurden und als solche effektiv sind:
Siehe dazu «finanzielle Vermögenswerte», Seite 14.

Guthaben und Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden aller Konzerngesellschaften erhalten Altersvorsorgeleistungen im Rahmen von leistungs- und beitragsorientierten Vorsorgeplänen durch separate Stiftungen, Versicherungspläne oder nicht-kapitalgedeckte Pläne. Die Vorsorgepläne werden durch regelmässige Beiträge seitens des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers sowie durch Erträge aus dem Planvermögen finanziert.

Im Falle von beitragsorientierten Plänen entsprechen die vom Arbeitgeber entrichteten fixen Beiträge aller zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen der Arbeitnehmer. Es besteht somit keine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Nachfinanzierung vergangener Dienstjahre.

Bei leistungsorientierten Plänen werden die Vorsorgeaufwendungen und -verpflichtungen periodisch durch einen Versicherungsmathematiker mit der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden zum Barwert der geschätzten künftigen Mittelflüsse bewertet. Dabei kommt der Zinssatz für erstklassige Industrieanleihen in der Währung der entsprechenden Vorsorgeverpflichtung zur Anwendung. Das Planvermögen wird zum Fair Value erfasst und ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus Anpassungen versicherungsmathematischer Annahmen werden über die durchschnittliche Restdienstzeit der versicherten Mitarbeiter erfolgswirksam erfasst, wenn sie zehn Prozent des höheren Betrags der Vorsorgeverpflichtung und des Planvermögens zu Beginn des Berichtsjahres überschreiten. Für geschlossene Pläne werden Gewinne oder Verluste aus Anpassungen der versicherungsmathematischen Annahmen in derselben Periode erfasst, in der sie entstehen. Ein Vermögensüberschuss wird nur in dem Umfang aktiviert, sofern der Barwert einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen für Walter Meier darstellt und aus allfällig noch nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Verlusten. Eine Unterdeckung wird im langfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Über- und Unterdeckungen der verschiedenen Vorsorgepläne werden brutto ausgewiesen.

Aktienbasierte Vergütungen

Die Entschädigung des Verwaltungsrates erfolgt wahlweise in Form von Walter Meier Namenaktien -A- oder in bar. Das Wahlrecht liegt bei den Verwaltungsräten. Der Anspruch auf Entschädigung ist nicht an eine bestimmte Dienstzeit gebunden.

Die Kosten, die aufgrund solcher Transaktionen entstehen, werden mit dem Fair Value zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bzw. ihrer Ausübung des Wahlrechts bewertet und erfolgswirksam erfasst (Anmerkung 28).

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhält ein Teil der Konzernleitung eine anteilsbasierte Vergütung in Form von Eigenkapitalinstrumenten. Die daraus resultierenden Aufwendungen und die korrespondierende Erhöhung der Reserven des Eigenkapitals erfolgt über den Zeitraum, in dem die Leistungs- und Dienstbedingungen erfüllt werden müssen. Die an jedem Berichtstichtag ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen aus der Gewährung der Eigenkapitalinstrumente reflektieren den bereits abgelaufenen Teil des Erdienungszeitraums sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die nach bestmöglicher Schätzung des Konzerns mit Ablauf des Erdienungszeitraums tatsächlich ausübbar werden. Die Aufwendungen sind unter Verwaltungsaufwand bzw. Personalaufwand (siehe Anmerkung 6) ausgewiesen.

Performanceabhängige Vergütungsprogramme

Walter Meier verfügt über performanceabhängige Vergütungsprogramme. Die Höhe der Vergütung wird durch den Verwaltungsrat respektive durch das Management festgelegt. Sämtliche performanceabhängigen Vergütungen werden in bar abgegolten und als Personalaufwand der Berichtsperiode erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn Walter Meier eine gegenwärtige Verpflichtung (gesetzlich oder faktisch) als Ergebnis eines vergangenen Ereignisses hat, ein Geldabfluss zur Tilgung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung betreffend der Summe der Verpflichtung abgegeben werden kann. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst. Im Falle einer Abzinsung werden die durch Zeitablauf bedingte Erhöhungen der Rückstellungen als Finanzaufwendungen erfasst.

Steuern

LAUFENDE ERTRAGSSTEUER

Die Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag in Kraft oder angekündigt waren.

Laufende Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung bzw. dem Eigenkapital erfasst werden, werden nicht erfolgswirksam verbucht, sondern im sonstigen Ergebnis der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung bzw. dem Eigenkapital erfasst.

LATENTE STEUERN

Latente Gewinnsteuern werden nach der Liability-Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Werten der Konzernbilanz und der Steuerbilanz erfasst.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von:

- Latenten Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Goodwills oder eines Vermögenswertes oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.
- Latenten Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Masse erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von:

- Latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.
- Latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden oder kein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die am Bilanzstichtag in Kraft oder angekündigt waren oder von denen erwartet wird, dass sie zur Anwendung gelangen, wenn der entsprechende Vermögensgegenstand realisiert oder die Verbindlichkeit getilgt wird.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung bzw. des Eigenkapitals erfasst werden, werden nicht erfolgswirksam verbucht, sondern im sonstigen Ergebnis der konsolidierten Gesamtergebnisrechnung bzw. des Eigenkapitals erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn Walter Meier einen einklagbaren Anspruch auf die Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten hat und diese sich auf Gewinnsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

MEHRWERTSTEUER

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Mehrwertsteuer erfasst. Davon ausgenommen sind die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallenen Mehrwertsteuern, welche von der Steuerbehörde nicht zurückgefordert werden können. Diese Mehrwertsteuern werden als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst. Forderungen und Verbindlichkeiten werden einschliesslich der darin enthaltenen Umsatzsteuern angesetzt. Der Mehrwertsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter Sonstige Forderungen oder Sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Eigene Aktien

Erwirbt Walter Meier eigene Aktien, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden in den Kapitalreserven erfasst. Die Stimmrechte eigener Aktien sind sistiert. Für eigene Aktien besteht keine Berechtigung zum Dividendenbezug.

Gesamtergebnisrechnung

Die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren dargestellt. Eine Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren ist in Anmerkung 6 zu finden.

Realisierung von Umsätzen

Umsätze werden als realisiert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen Walter Meier zufließen wird und die Höhe der Umsätze verlässlich bestimmt werden kann. Umsatzerlöse netto werden zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung bewertet und verstehen sich nach Abzug von Gutschriften, Erlösminderungen und Umsatzsteuern von den für Lieferungen und Leistungen fakturierten Beträgen.

Produktion und Handel: Umsätze aus Produktion und Handel werden erfasst, sobald Nutzen und Gefahr der verkauften Waren auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung der Waren und Erzeugnisse ein. Umsätze aus Fertigungsaufträgen werden dagegen nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) erfasst, falls die von IAS 11 geforderten Kriterien erfüllt sind. Dabei wird der Fertigungsgrad aufgrund des Arbeitsfortschrittes ermittelt. Gewinne werden anteilig und allfällige Verluste vollständig über die Erfolgsrechnung erfasst.

Dienstleistungen und Service: Der Umsatz aus Dienstleistungen und Service beinhaltet hauptsächlich Erlöse aus Wartung und Unterhalt von Anlagen bei Kunden. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach Massgabe der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Arbeitsstunden als Prozentsatz der insgesamt geschätzten Arbeitsstunden. Kann das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden, werden Erträge nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst. Weiter sind darin Erträge aus Vermietung von mobilen Sachanlagen enthalten.

Zinserträge: Erträge aus Zinsen werden erfasst, wenn diese entstanden sind. Zinserträge werden in der Gesamtergebnisrechnung als Teil des Finanzertrages ausgewiesen.

Dividenden: Erträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Mieterträge: Erträge aus Mietverhältnissen werden linear über die Laufzeit der Mietverhältnisse erfasst.

Gewinn je Aktie

Der Konzerngewinn, soweit den Aktionären der Walter Meier AG zurechenbar, wird den Namenaktien -A- sowie den Namenaktien -B- der Walter Meier AG im Verhältnis ihres Anteils am nominellen Aktienkapital zugeordnet. Die Auflage des Aktienplans schafft potenzielle Eigenkapitalinstrumente, was zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie führen kann.

3 WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN

Bei der Erstellung der Konzernrechnung werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

In den nachfolgenden Bereichen wurden in höherem Masse Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen bei der Erstellung der Konzernrechnung mit einbezogen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von einigen wenigen Grosskunden verlangt eine Einschätzung von deren zukünftiger Zahlungsfähigkeit. Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld stark negativ ändern, wären auf diesen Positionen Wertberichtigungen notwendig. Für Informationen zu den Buchwerten siehe Anmerkung 14.

Vorräte

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vorräten erfordert die Einschätzung der künftig erzielbaren Verkaufspreise. Die Entwicklung des Marktes wird ständig überwacht und kann gegebenenfalls eine Anpassung der Wertberichtigungen notwendig machen. Für Informationen zu den Buchwerten siehe Anmerkung 16.

Aktive latente Steuern

Walter Meier hat für steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen zwischen den Werten der Konzernbilanz und den Steuerbilanzwerten aktive latente Steuern erfasst, wenn es als gesichert betrachtet wird, dass diese zu einem zukünftigen Geldzufluss bzw. zur Verhinderung eines zukünftigen Geldabflusses führen. Siehe dazu Anmerkung 10.

Guthaben und Verbindlichkeiten aus Personalvorsorge

Walter Meier unterhält in verschiedenen Ländern leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtungen. Die Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen, welche von den zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Für Informationen zu den Buchwerten siehe Anmerkung 25.

Impairment-Test

Walter Meier überprüft den Goodwill jährlich auf Wertminderung. Die realisierbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden auf der Grundlage von Nutzwertberechnungen festgelegt. Für die zugrunde liegenden Berechnungen sind Schätzungen notwendig. Für Informationen zu den Buchwerten siehe Anmerkung 20.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Walter Meier hat für Garantieleistungen und Produkthaftpflicht Rückstellungen gebildet, soweit ein künftiger Geldabfluss als wahrscheinlich zu betrachten ist. Die bilanzierten Beträge basieren auf den bisherigen Erfahrungen. Falls die Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Geldabflusses anders beurteilt würde, müsste unter Umständen nicht nur die Höhe des Betrages, sondern auch die Darstellung (Rückstellungen/Eventualverbindlichkeiten) neu beurteilt werden. Für Informationen zu den Buchwerten siehe Anmerkungen 26 und 29.

4 FINANZRISIKOMANAGEMENT

4.1 Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Die Grundsätze und Verantwortlichkeiten zur Steuerung und zum Controlling von Risiken, welche sich aus Finanzinstrumenten ergeben können, werden vom Verwaltungsrat festgelegt und überwacht. Die Richtlinien zur Risikopolitik orientieren sich an den gesetzlichen Vorgaben und sind ausgerichtet auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklung in den Finanzmärkten. Das operative Risikomanagement und Controlling erfolgt durch das Group Treasury. Der Verwaltungsrat wird regelmässig über die aktuelle Risikolage orientiert.

4.2 Finanzielle Risikofaktoren

Bedingt durch die weltweiten Aktivitäten ist Walter Meier verschiedenen Finanzrisiken wie Marktrisiken, bestehend aus Währungs- und Zinsänderungsrisiken, und Kredit- und Ausfallrisiken sowie Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand vom 31. Dezember 2011 beziehungsweise 31. Dezember 2010.

Die Sensitivitätsanalysen wurden unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung und der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben. Bei den Analysen bleiben allfällige Auswirkungen von Änderungen der Marktvariablen auf die Buchwerte der Pensionsverpflichtungen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, der Rückstellungen und der nicht-finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unberücksichtigt.

Marktrisiken

WÄHRUNGSRISIKO

Das Währungsrisiko resultiert in erster Linie aus der operativen Geschäftstätigkeit, aus Investitionen, Finanzierungsmassnahmen und Nettoinvestitionen in ausländische Betriebe. Walter Meier ist vor allem dem Währungsrisiko in Bezug auf Euro und US-Dollar ausgesetzt.

Zur Begrenzung des Währungsrisikos werden Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt. Diese Geschäfte beziehen sich auf die Kurssicherung von Zahlungen der allgemeinen Geschäftstätigkeit. Transaktionen in Fremdwährung, welche nicht abgesichert sind, dürfen ein festgelegtes Ausmass nicht übersteigen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzerngewinns vor Steuern und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars und Euros. Die angenommenen Währungsschwankungen entsprechen den aktuell erwarteten 12-Monats-Volatilitäten. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

in CHF Mio.	EUR/CHF	USD/CHF
2011		
Mögliche Änderungen der Risikoparameter	+/- 6 %	+/- 11 %
Auswirkung auf den Konzerngewinn vor Steuern	+/- 0.5	+/- 0.8
Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital ¹⁾	+/- 0.5	+/- 0.0
2010		
Mögliche Änderungen der Risikoparameter	+/- 10 %	+/- 12 %
Auswirkung auf den Konzerngewinn vor Steuern	+/- 1.4	+/- 1.1
Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital ¹⁾	+/- 0.0	+/- 0.0

¹⁾ Ohne Berücksichtigung von erfolgswirksamen Währungs- und deren Steuereffekten sowie ohne Effekte aus der Umrechnung von Abschlüssen von ausländischen Geschäftsbetrieben in die Konzernwährung.

ZINSSATZRISIKO

Verzinsliche Vermögenswerte umfassen flüssige Mittel und Finanzanlagen. Walter Meier verfügt weder über wesentliche festverzinsliche noch variabel verzinsliche Verbindlichkeiten. Die Auswirkungen von Schwankungen von Marktzinssätzen ist daher sehr gering. Die Effekte auf das Konzernergebnis vor Steuern und das Konzerneigenkapital betragen weniger als CHF 0.1 Mio. und sind nicht darstellbar.

KREDIT- UND AUSFALLRISIKO

Kreditrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Kreditrisiken können auf flüssigen Mitteln, auf Guthaben bei Banken, auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen sowie Darlehen bestehen.

Die finanziellen Risiken auf Guthaben bei Banken werden durch interne Vorgaben limitiert, indem normalerweise Transaktionen auf mehrere Banken verteilt werden, welche ein Rating von mindestens «A» aufweisen.

Das Kreditrisiko aus Forderungen gegen Kunden wird von der entsprechenden Geschäftseinheit basierend auf den Richtlinien zum Debitorenmanagement gesteuert. Kreditgrenzen werden für sämtliche Kunden basierend auf internen Risikoeinstufungsmerkmalen festgelegt. Die Bonität des Kunden wird mithilfe einer Scorecard der Krediteinstufung bewertet (siehe Anmerkung 30). Ausstehende Forderungen gegenüber Kunden werden regelmässig überwacht. Aufgrund der geografischen Umsatzverteilung und der grossen Anzahl Kunden übersteigt keine Forderung aus Lieferungen und Leistungen gegenüber einem einzelnen Kunden zehn Prozent der gesamthaft ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Nicht voll einbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind wertberichtigt. Solange das Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen ist, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bis auf den zu erwartenden Betrag wertberichtigt. Ist die Forderung aus Lieferungen und Leistungen definitiv uneinbringlich, wird die Forderung ausgebucht.

Das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag entspricht dem Buchwert jeder in Anmerkung 30 genannten Klasse von finanziellen Vermögenswerten.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass Walter Meier möglicherweise nicht in der Lage ist, die im Zusammenhang mit den finanziellen Verbindlichkeiten eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung von Walter Meier wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung und eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und bestätigten Kreditlimiten jederzeit sichergestellt. Die Kreditlimiten können auch zum Zwecke von Zahlungs- und Erfüllungsgarantien beansprucht werden.

in CHF Mio.	31.12.2011	31.12.2010
Liquiditätsreserven	63.6	47.2
Zugesagte Kreditlimiten ¹⁾	108.6	106.3
./. Beanspruchte Kreditlimiten ¹⁾	-10.3	-6.4
Total Liquiditätsreserven plus ungenutzte Kreditlimiten	161.9	147.1

¹⁾Inklusive Hypothekendarlehen, Geldaufnahmen und Garantien.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten.

in CHF Mio.	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
2011				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-32.6	-0.2	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-11.0	-	-	-
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	-0.2	-1.5	-0.4	-0.8
Devisetermin- und Optionsgeschäfte:				
Zufluss	24.5	60.7	-	-
Abfluss	-23.4	-58.0	-	-
Zahlungsmittelabflüsse	-42.7	1.0	-0.4	-0.8
2010				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-34.2	-0.8	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-13.1	-	-	-
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-1.4	-0.2	-
Devisetermin- und Optionsgeschäfte:				
Zufluss	4.3	0.1	-	-
Abfluss	-4.3	-0.1	-	-
Zahlungsmittelabflüsse	-47.3	-2.2	-0.2	-

4.3 Kapitalbewirtschaftung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung von Walter Meier ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Einhaltung der mit dem Bankenkonsortium vereinbarten Kreditklauseln (Covenants) eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird.

Walter Meier steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann Walter Meier Anpassungen der Dividendenzahlungen oder eine Kapitalrückzahlung an die Aktionäre vornehmen oder neue Aktien ausgeben. Zum 31. Dezember 2011 beziehungsweise 31. Dezember 2010 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Walter Meier überwacht sein Kapital unter anderem mithilfe eines Gearing Ratios, welches dem Verhältnis von Finanzverbindlichkeiten (brutto) zu Eigenkapital entspricht. Gemäss den konzerninternen Richtlinien muss das so definierte Gearing Ratio weniger als 50 Prozent (2010: 50 Prozent) betragen. Die Finanzverbindlichkeiten umfassen Bankverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und verzinsliche Darlehen. Das Eigenkapital entspricht dem nach den vorliegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Anmerkung 2.3) ermittelten konsolidierten Eigenkapital.

in CHF Mio.	31.12.2011	31.12.2010
Finanzverbindlichkeiten (brutto)	2.9	1.6
Eigenkapital	198.0	170.5
	200.9	172.1
Gearing Ratio	1.4%	0.9%